# Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 4 mal wochentlich Sonntags Dienstags, Donnerstags und Samstags Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Poft :: vierteljährlich Mk. 1.50 und Beltellgeld. :: (Umfalfend die Ortichaften: Auringen, Bretkenheim, Delkenheim. Diedenbergen, Erbenheim Helloch, Igftadt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Nautob, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildfachlen.)

Der Anzeigepreis belragt: far die kleinspallige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Polizeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

erbaktion und Gechältsitelle :: Bierffadt, Ecke Moritz- und Roberstraße. :: Fernruf: 2027. :: Rebaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Bierstadt

Mr. 112.

ther Teil

ren Ent. e unieren

bliebenen:

dolai.

chepp.

g, daß ber ebe Tod

mer

etragenem hat. Mi biefes an

bliebenen:

tag Nach hemitr. 17

.. 30<sub>P</sub>

Iranz

Reparate

rahmen

unierem

taufen

b Mmgo

notitrage

d Win

ZТ

Dienstag, ben 18. September 1917.

17. Jahrgang.

## Geemanns Zuverficht.

Die Tanmidranben bes Il-Bootfrieges.

Die Bungigranden des U-Bootkriegen.
Die Wirkung, die der U-Bootkrieg auf alle Zweige der englischen Bolkswirtschaft ausübt, ist mit dem Trud einer Schraube zu vergleichen. Sicher und stetig, mansfhaltsam und planvoll treibt der U-Bootkrieg England seinem Schickal entgegen. Ueber kurz oder lang muß die Kataskrodhe kommen.
Die englischen Meldungen über erfolgreiche Gegenwittel gegen unsere U-Boote werden nur zur Irrestährung der öffentlichen Meinung in den Staaten der Entente verdreitet, da die seindlichen Bölker den mahren Umsang der Gesahr nicht ersahren sollen und dürsen, wenn ihre Kriegsstimmung nicht darunter leiden soll.

Auf einer Fernunternehnung gelang es einem Boot tilrzlich, einen englischen Dampser, welcher als I-Boots-Falle diente, niederzulämpsen und zu ersenken. Der Kommandant, ein englischer Seeoffier, wurde gefangengenommen und mit nach Deutsch-mb gebracht. Er äußerte sich über alle Fragen sehr einnütig und erflärte glatt herans, daß es fein Mitf gegen unfere U-Boote gabe. Die Minen feien gu per Befampfung ungenügend und Die ju Il-Booto-Berfolgern umgebanten Zampfer nicht fcmell geung. Die Enche nach II-Booten fei geradezu hoffnungolod. ba man nichts febe, felbft aber immer gefehen werbe. übenfo fonnten bie Beraufdempfanger wenig belfen. Die als U-Boots-Berfibrer von Amerika gelieserten 00 Motorboote feien wertlos und Die Bafferbomben

Die bekannten Klagen über den Mannschaftsman-gel und die schlechte Ausbildung des Besahungsberso-nals behnte der Kommandant auch auf die Geschübnals behnte der Kommandant auch auf die Geschülzbedienung der Handelsdampfer aus, die nur eine ganz hrze Lusdisdungszeit erhalte. Den in England und einem Teil der englischen Proffe so oft gesorderten Angriff der englischen Flotte auf Zeedrügge hält der Kommandant für ausgeschlossen, da es zu starf besestigt tit, ebensowenig glandt er, daß die englische Flotte sich noch einmal zu einer Seeschlacht stellen wird. In den wirtschaftlichen Zusänden, die die unbezwingdaren den wirtschaftlichen Zusänden, die die unbezwingdaren dentschen U-Boote durch die planmäßige Bergröße-rung der Frachtraumnot aurichten. Weizen set In ahd, auch an anderen Lebensmitteln, besonders an Zuder, sehle es. Die sir England so wichtige Gru-benholz-Zusuhr sei so zurückgegangen, daß die fran-zössischen und schottischen Wälder gesällt werden müs-len, um Ersas zu schaffen.

m, um Ersas zu schaffen. Der allgemeine Eindruck aus den Worten des tommandanten ist der, daß Deutschland in der U-Boots Baffe ein Mittel besitzt, das die Siegeszubersicht der Engländer seit dem vorigen Jahr sehr versicht der Engländer seit dem vorigen Jahr sehr vesentlich herabgedrückt hat. Unsere Siegeszudersicht aber wird durch unsere U-Boot-Ersolge täglich weiter zestärkt, und unsere Hossung auf ein glückliches Ende uglich neu genährt.

23 000 Zonnen.

Im Atlantischen Dzean, Biscaha und in der Nordke wurden durch unsere U-Boote wiederum 4 Dambser
und 1 Segler mit 23 000 Brutto-Register-Tonnen veruntt, darunter den bewassneten englischen Dambser
"Malda" (7884 Tonnen) und "Noanose" (3755 Tonnen)
uit Stüdgutladung, eine U-Bootssalle in Gestalt eines
dreintassschapen, der mit zwei Geschützen bewassnet
var und unter schwedischer Flagge suhr. Bom Dambier "Roanose" wurde der Kapitan gesangen genomnen

### Diftatur "Siftorifche Notwendigkeit".

Aber bie Gelegenheit verpaßt.

Aventiloff sollte Englands Einfluß und die Biers
derbandssache in Rußland reiten. Bluf ihn hatte John
dull gewettet, nachdem sich Kerensti als unfähig erdiesen hatte, Ruhe und Ordnung und damit die
Riberstandssähigkeit des Heeres wiederherzusiellen.
And nun hat es sich doch gezeigt, daß die Revolulind nun hat es sich doch gezeigt, daß die Revolulindsgeister, die man seinerzeit leichten Derzens nach
kusland rief, doch stärker sind, als ihre Pflegeväter,
die Engländer, es sich vorgestellt haben. Korniloff
hat sich nicht durchzusehen vermocht. Das russische
Bolt hat richtig erfannt, daß eine Dittatur den armen
kuschit dem Regen in die Traufe bringen würde. Und
darum hat es Korniloff sein Bertrauen geschenkt und
nach wie dor sich an Kerensti gehalten. Die Engländer haben dieses Diktatur-Sviel verloren. Es ist eine
kitsame Komödie. Die englische Dittatur tat natürlich,

als sei sie an der ganzen Entividlung unschuldig. Aber der englischen Presse hatte man die Zügel bereits zu sehr gelodert, und so konnte ein konservatives englisches Blatt die Diktatur nach der Revolution bereits für eine "historische Rotwendigkeit" erklären. Daß diese sehr wahrscheinlich wieder zum alten Barerens diese sehr wahrscheinlich wieder zum alten Zarenregts ment, auf jeden Fall aber zu einem keineswegs demokratischen Zustande gesührt haben würde, daran dachten die diederen Engländer natürlich nicht. Es ist auch das wieder ein Beweis dassir, daß das ganze Gerede von dem demokratischen Selbstbestimmungsrecht der Bölker nur ein unwahres Getue ist, bestimmt, die Bölker gegen Deutschland aufzuheisen. Die Situation hat nun eine sier England unzweisels haft unangenehme Berschiedung mit sich gebracht. Der zeizige Ministerpräsident Kerenstt, den man seht wohl als Indaber regeirechter Diktatormacht ausehen muß.

jetige Ministerpräsident Kerensti, den man setzt wohl als Inhaber regelrechter Diktatormacht ansehen muß, müßte natürlich ein Engel sein, wenn er angesichts dieser offenkundigen englischen Quertreibereien gegen seine Herrschaft nicht die an den Hals gegenüber allen englischen Liedesbemühungen, die natürlich sosort wieder einsehen werden, zugeknöpft wäre.

Einen schwereren Stand als dieber hat England also in Zufunft sieder aber schen ein dem krensstier aber scheint es, daß die Engländer an dem Krensstier ungewöhnlich drauchbares Objekt ihrer Beeinflussung gesunden haben. Der Mann ist offendar überzeugt, daß Rußlands Heil bei der Entente liege, und handelt danach. Und das ist für uns die unangenehme Seite bağ Rußlands Heil bei der Entente liege, und handelt banach. Und das ist für uns die unungenehme Seite der Entwicklung. Kornilosis Sieg wäre site uns gefährlich geworden, weil er möglicherweise die russische Dampswalze wieder flott gemacht hätte. Kerensti erstrebt dasselbe, aber auf dem Unwege über die Wiedergeburt der Ruhe und Ordnung des Landes, und das ist, wenn auch minder gesährlich, so doch recht unangenehm. Daß er mit diesen Bestredungen während des Krieges einen durchgreisenden Erfolg haben könnte, ist sehr unwahrscheinlich. Aber er macht damit dem Engländern weitere Hoffnungen, und das bedeutet eine weitere Berschledpung der Entscheized ung. Sobald England ersennt, daß es mit der russischen Unterstützung endgültig vorbei ist, wird es die zum Kriegsende nur noch ein Schritt sein. Wenn der Brite aber noch die geringste Hoffnung begen ber Brite aber noch die geringste Hoffnung hegen kann, daß ein anderer ihm die angedrannten Kastanien aus der Asche holen könnte, dann wird er weiter aushalten und hoffen und den Krieg weiterschlieben, solange noch ein Fünkden Hoffnung mög-

Der Angelpunkt der Friedenshoffnungen liegt jedenfalls in Rugland, und darum find die dort kom-menden Dinge fo außerordentlich wichtig füre uns. Dort wird die Beltgeschichte der kommenden Jahr-

Tort wird die Beltgeschichte der kommenden Jahrzehnte gemacht.

Einstweilen hat Kerensti sich auf eine rein sozialistische Regierung eingerichtet. Die bürgerlichen Grupben haben sich an die Wand stellen müssen, nachdem sie durch das Techtelmechtel mit England und mit Korniloff gegen Kerensti sich mit den Sozialisten un-beilbar überworfen haben. Sine solialisten un-beilbar überworfen haben. Sine solche sozialistische Reichsregierung wird auf die Dauer aber keinen Be-stand haben können, weil ihr die wirtschaftlichen Untersogen kehlen.

terlagen fehlen. Den igt voie ihrtespassen and terlagen fehlen. Darum muß man sich auf weitere innerrussische Kämpfe und Reibereien gesaht machen, die eine Wiederaufrichtung des russischen Bären zur alten Gefährslichteit einstweisen ausschließen. Aber man weiß nicht, was aus diesem Hernfellen nicht noch alles an lleberraschungen aussteigen

Rerenffis Plane.

Acrenstis Plane.

Die Bondoner "Daily Reine" melden, daß Kerensti die Kadetten (Freisinn um Miljulow) augendlicklich vollständig ausgeschaltet habe. Inzwischen sandte er drahtlose Teiegramme an alle Ausschüssen sandte er drahtlose Teiegramme an alle Ausschüsse des Arbeiters und Soldatenrates an der Front. Bon einzelnen Offizieren wurde der Bersuch gemacht, diese Telegramme an den drahtlosen Stationen der Front dei der Antunft aufzuhalten und zu unterschlagen, was ofsendar nicht in ausreichendem Maße gelungen ist. In diesen Telegrammen wurde die Lage Kußlands dargelegt und es zeigte sich, daß die Frontausschässe der Arbeiterund Soldatenräte ein wirksames Wittel wären, um an die Trene der Mannschässen und Offiziere zu appelsieren. Die Frontausschässe such auf mit den Truppenteilen Fühlung zu erhalten, die Kornisoff Gefolgschaft leisteten. Benn man dem am Gegenteil interessischen Korrespondenten der "Dailh Rews" glauben darf, sind diese Truppen bereits soweit, daß sie Kornisoff als Berräter bezeichnen.

"Men in Mem mit bir . . . "

Die Engländer klammern sich noch immer an die Hoffnung auf Kornikoff. Dieser soll sich nicht unterworsen haben, sondern hat, wie ebenfalls bereits vermutet wird, von Kerensti die Einführung eines Triumvirats verlangt, dem er beitreten wird, serner die

Unterdrückung aller Ausschüffe bes Arbeiter und Sob datenrates an der Front. Alehnlich berichtet "Secolo-aus London. In dortigen ruffischen Kreisen vermutet man, daß zwischen Kerensti und Korniloff eine Einis gung erzielt und daß Korniloff in die neue Regie-rung eintreten wird.

Ron der russischen Grenze verlautet, daß Korniloffs Aufenthalt unbekannt sei, daß er aber trozdem seinen Einfluß auf die Gegner Ke-renstis immer särter ausübe. Eine große Kolle spiele dabei der Umstand, daß Kerensti in den leizten Tagen während des Korniloss-Sormarsches in Paris und Landon verleugnet worden sei, wo man ihn als "ders blichenen Stern" schimpflich abgetan habe. Auch mit den Gesandten des Bierbundes in Betersburg, die sich mit Buchanan an der Spise in Kerenstis leizte Be-stimmungen hätten einmischen sollen, lebe Kerensti auf Kriegssuß. Seine Erklärung, sür die Sicherheit der Gesandten sich nicht mehr verdürgen zu können, wären auf den genannten Umstand zurückzusübren. Borgeblich würden die anarchistischen Zustände als Grund angesübrt.

Grund angeführt. Bier Offiziere von der Manuschaft an Bord erichoffen. Die Mannschaft des Kriegsschiffes "Betropawlowst" in Sessingsors erschoß vier Offiziere, die sich geweigert hatten, einem Besehl der örtlichen demokratischen Berssammlung zu gehorchen und ein Treugelöbnis gegenüber der prodisorischen Regierung zu unterzeichnen.

#### Von den Fronten.

Großes Saubtquartier, 17. Gept. (2829.) Weitlicher Kriegofchauplat.

Handern fleigerte sich der Artilleriefampf an der Küste und in einzelnen Abschaften zwischen Hotzeltung lebhafter Feuertätigkeit. In Flandern steigerte sich der Artilleriefampf an der Küste und in einzelnen Abschnitten zwischen Hotzelter Bald und Lys mehrsach zu hestigem Trommelseuer. Englische Infanterie-Angrisse erfolgten nicht; es kam lediglich zu örtlichen Borseldgesechten, dei denen Gesangene in unserer Sand blieben unferer Sand blieben.

Rordoftlich bon Arras ftiegen nachts ftarte Erfun-bungsabteilungen ber Engländer bor, an einigen Stel-len auch bis in unfere Linien, bon wo fchneller Gegen-

sten ding bei Beind bertrieb. Auch bei St. Onentin bereiteten die Gegner mit Feuersiberfall Borftofie ihrer Aufflärer vor, die überall gurfidgeworfen wurden.

heeresgruppe Zentider Aronpring: Langs ber Misne, vornehmlich nordöstlich von Sotsson, ferner in der Champagne und vor Berdun schwoll die Kampf-tätigkeit der Artillerien zu ftarker Birkung an. In mehreren Erkundungsgesechten büsten die Franzolen Gefangene ein.

Aus feindlichen Fliegergeschwadern, die gestern Colmar zweimal angriffen, wurden zwei Flugzeuge durch eine unserer Jagdstaffeln abgeschoffen. Außer-

bem vorloren die Gegner 16 Flngzeuge. Oberleutnant Berold brachte am 15. Sept. zwei feindliche Flieger, Oberleutnant Schleich in den beiden letzen Tagen drei Gegner im Luftsampf zum Absturz.

Deftlicher Ariegofchauplas. Reine wefentlichen Ereigniffe. Magedonifde Gront.

Die Lage ift unberanbert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Audendorff.

Artislerickampf auf der ganzen Bestront.
Am 18. September war dei günstiger Bitterung der Artislerickampf auf der ganzen Bestrout rege.
Im Pperndogen steigerte sich das Feuer mehrlach zum Trommelseuer; ebenso war es an der Küste stark.
Am 17. September, Wontag, morgens seize um b Uhr 30 Min. Gitlich Ppern nochmals Trommelseuer ein. Die Abwehrwirkung der deutschen Artislerie berurssachte große Berstorungen in den englischen Grüben und Batteriestellungen.

Mehrere gewaltige Explosionen wurden beobach-

und Batteriestellungen.

Mehrere gewaltige Explosionen wurden beobacktet, so in der Rähe der Kirche von Langemard und nördlich Ppern. Bei Frezenderg explodierte ein Tank. Infanterieangriffe erfolgien nirgends. Dagegen wurden den deutscherfeits mehrfach erfolgreiche Batrouillendvorstöße gemacht, so südlich des Houthousser Baldes, wo in erditterten Kämpfen die deutschen Linien vorgeschoden wurden. Auch an mehreren anderen Stellen der Front drachten Patrouillen Gesangene zurück. Die Fliegertätigkeit war vor allem am Abend des 16. September (Sonntag) außerordentlich regel. Ein englischer Balton wurde im Luftsampf zerstört. Im Elekand singen starte englische Patrouillen am 16. um zehn lihr abends und am 17. September um ein lihr früh gegen die deutschen Stellungen süddsstlich Gavrelle und dei Roeur vor. Sie wurden im Gegenstoß zurückgeworsen. Edens wurden in der Gegend von St. Quentin seindliche Fatrouillenvorgen des mut die deutschen Golden von Banteur die

Bendhriffe abgewiesen. Bei Itancourt brachten die Deutschen bei Sauberung eines feindlichen Sappen-topfes mehrere Gefangene ein.

Die Franzosen hatten mit ihren Batrouillenvor-ftößen keinen größeren Erfolg als die Engländer. An der Aisnesenst wurden am Morgen des 16. französische Batrouillen südlich der Lamotte-Ferme abgewiesen, wobei Gefangene in deutscher Sand blieben. Bor Berbun lebte beiberseits ber Diaas die Fenertätigkeit wieder auf. Die deutschen Batterien erziel-ten bei Bekämpfung der französischen Artillerie große Erfolge. In und hinter den französischen Stellun-gen wurden zahlreiche Explosionen und Brände beobachtet. Deutsche Geschwader belegten französische Bahnhöse und Truppenunterkünste mit beobachtes guten Erfolg mit Bomben.

Im Diten versuchten die Ruffen an der Rigafront mehrfach vergeblich, die beutschen Stellungen Bu-

rudzudrängen.

An Der übrigen Oftfront wie in Magedonien teine besonderen Ereigniffe.



## Allgemeine Kriegsnachrichten.

Sindenburge Geburteingebitte.

Blus manchem ersehe ich, daß man in freundlicher Geschmung besonderen Anteil an meinem bevorstehenden 70 jährigen Geburtstag nehmen will. Ich bitte, von allen Festlichkeiten und Glüdwünschen, die mir sugedacht werden, Abstand zu nehmen. Unser aller Zeit ist zu erzest für Teste weine Line zu fehr der Allerie ift zu ernft für Sefte, meine Beit zu fehr durch Arbeit in Anspruch genommen, um personliche Glüchwünsche entgegenzunehmen ober zu beantworten. Wer an mei-nem Geburtstage filr Berwundete und hinterbliebene forgt, in feinem herzen das Gelübbe jum zuversichtlichen Durchhalten erneuert, und wer Kriegsanleihe geichnet, macht mir bie ichonfte Geburtstagsgabe.

Großes Saubtquartier, ben 9. September 1917. von hindenburg, Generalfeldmarfcall.

Cogialiften-Rongreffe über Rongreffe. Aus Stockholm wird halbamtlich (parteiamt-mitgeteilt, daß die ruffifchen Delegierten aussagen, eine zweite Ronferens ber Entente- Co-zialiften werbe in Betersburg abgehalten werben.

Die eigentliche sozialistische Friedenskonferenz in Stochholm soll erft gegen Mitte Dezember einberusen werden. Bon gut unterrichteter Seite verlautet, daß wahrend ber Beihnachtstage bie Ronfereng nicht ftatt-

nnoen ronne und daß deshald das Zustandekommer der Konserenz möglicherweise erst sir Januar zu er warten ist. Bis zum 1. Dezember werden dann all Parteien die Fragebogen des niederländisch-standing vischen Komitees bearbeiten. Die Berhandlungen des Komitees mit den russischen Delegierten des Sowje

Wie Tomneh behandelt wird.

Die in England sehr bobuläre Bochenschrift "Johr Bull" bringt in ihrer Ausgabe vom 6. September einen aus Karachi (Indien) datierten Soldatenbries über die Fahrt des Truppentransportschiffes "Empres of Britain" von Süda frika nach Indien. Auf dieser verhältnismäßig kurzen Fahrt zwischen Durban nach Bomban ftarben zehn Soldaten infolge

ver janenten jamitaren Bedingungen auf dem Saiff und durch ärztliche Nachlässigkeit beim Impsen. Der Brief lautet:

pres of Britain" ein und fuhren acht Tage spärer von Durban ab. Die Zustände auf dem Schisse warer sehr schliebet. Wir zählten über 4000 Mann, dazt kamen noch die Offiziere und die Schissbesatung so daß es rund 5000 Mann waren. Während der acht Sage auf ber Reebe von Durban erflarte ber Ga nitatsoffigier bas unter ber Bafferlinie liegenbe tieffte Ded für unbewohnbar. Unfer Oberft verfuchte Det jut und ewohn bar. Unfer Oberst versuchte sein Möglichstes, um uns auf ein anderes Schiff hinüberdringen zu lassen. Aber die Hafendehörden weigerten sich. Das ganze Schiff war in schwucksigem Bustande und saß voll Natten, Schwaben und and derem Ungezieser. Die Sache wird anschausich, wenn ich erzähle, daß wir bei unserer Absahrt eine Sembeninsbettion hatten, und daß sich bei 220 von den 250 Mann, die meine Kontvonne zöhlte. König im 250 Mann, die meine Kompagnie gablte, Läuse fan-ben. Bei den anderen Kompagnien waren die Ber-hältnisse gerade so. Aber selbst dies schien auf die Sanitätsbehörden keinen Einbrud zu machen. Unser Santtaisbehörden feinen Eindrud zu machen. Unser Eggeschirr und unsere Becher saßen voll Rost. Da das Schiff so start mit Truppen belegt war, wurde der Wasservorrat knapd. Wir dursten uns alle vier Tage einmal waschen. Das Wasser wurde dann für eine Stunde angedreht. Trinkvasser wurde in spärlichen Kationen an jeden einzelnen Mann ausgeteilt. Zum Baden war für die Truppen ein mit Seewasser gefülltes Segeltuch an Des ausgespannt, worin auch die Hunde gebadet wurden. Diese Standalaffäre ist in England so lange wie möglich totgeschwiegen worden.

Einheit aus "Rieten und Stahl".

Beim Stabellauf des Großen Kreugers "Graf Spee" auf ber Dangiger Schichauwerft jagte Großadmiral Bring Beinrich von Breugen in feiner Tauf-

fügt. Wenn diefe Rieten und Diefe Platten nicht angefreffen find, bann trott ein folder Bau ben Stille men. Sind aber faule Rieten und faule Platten dars unter, so droht das Gebäude zu zertrümmern; eine Mahnung an uns in der heutigen schweren Zeit. Nicht nur den Anwesenden, sondern dem ganzen deutschen Boste gelte sein Ruf: Rietet zusammen, schweißt zusammen, aber zerpflüdt nicht!"

Umerifanifche Toppelgungigfeit.

Die "Germania" fcreibt zu dem amerifanischen Treiben gegen Schweben:

"Es verdient, festgestellt zu werden, daß die amerikanische Regierung und amerikanische Boticafter in ber Zeit, als die Bereinigten Staaten noch ihre Reutralitat betonten, felbft deutich e amtliche diffrierte Telegramme ihnen unbefannten Inhalts beförbert haben. Damals hielten bie Bereinigten Staaten bies nicht für einen Neutralitätsbruch; die Schweden haben mithin gar feinen Grund, fich jest felbft folden Bedenten hinzugeben."

Ungufriedenheit an der Front.

Dem Betersburger Börsenblatt "Auflaja Wolja" zufolge hat das andauernde Regen wetter an der Front Die Ungufriedenheit ber Solbaten nur gefteigert. Gang befonders befürchtet man Berpflegun gofdwierigfeiten auf der füdwestlichen Front, wo die Soldaten am meiften difaiplinlos find. Biele beidliegen einfach, ben Rrieg gu beendigen, indem fie fich von ber Front entfernen.

## Mit großen Schritten

gum Frieden.

Albg. Erzberger sehr hoffnungsvoll. In seinem oberschwäbischen Wahlfreise hat ber Meichstagsabgeordnete Erzberger über die politische Lage gesprochen. Er führte dabei u. a. solgendes aus:

Die Friedensrefolution bes Reichstages habe bahnbrechend gewirtt für die große Weltfriedenswelle, die heute über Europa und die ganze Welt ergeht. Die Stunde komme vielleicht fehr bald, wo man dem Reichstag dafür danken werde, daß er den Mut gefunden habe, diese Resolution zu beschließen. Sein Borgehen im Hauptausschusse sie unabhängig nach aller Seiten ersolgt. Die deutsche Antwort auf die Friedens note des Barles, die für die Annerionisten eine große Enttäuschung bedeute, sei gestern an den päpitlichen Runtins in München übergeben worden, der sie durch einen besonderen Kurier des Heiligen Baters nach Rom weitergeben werde. Ende dieser Woche werde in Rom und Berlin der Wortland dieser Note gleichzeitig veröffentlicht werden. Sis dahin milise man Geduld baben öffentlicht werden. Bis babin miffe man Gebuld haben und dürfe auch nicht glauben, was in den Zeitungen über bie Antwortnote fiehe.

"Bir gehen," fagte Erzberger weiter, "mit großen

Schritten bem

gerechten, dauerhaiten Frieden entgegen."
Mit Bestimmtheit erlätte Erzberger, daß der Weltfrieden, dem wir und mit großen Schritten näherten, ausgebaut sein werde auf der Grundlage der Friedend-resolution der Reichstagsmehrheit vom 19. Juli Echwierigseiten biete allerdings die belgtise Frage, aber auch sie Weine im Robmen der Webrheitsressolution aber auch sie könne im Rahmen ber Mehrheitsresolution gelöst werden. Zum Schluß führte Erzberger aus, daß die Konturen des nach seiner Meinung bald kommenden friedens sich bereits abheben und zwar im Ausbau des polnischen Staatswesens und insbesondere auch in einem unabhängigen Königreich Litauen, das ebenfalls im Entstehen sei unter Anschluß an Deutschland.

Die belgifche Frage.

Unter der Neberschrift: "Hat man verzichtet?" schreibt die "Deutsche Tageszeitung": "Die Gerücke, die Reichsregierung habe auf Ober-herrschaft und eine tatsächliche Kontrolle über Gebiet und Bevölserung des ehemaligen Königreiches Belgien verzichtet, nehmen immer bestimmtere Formen an. Es heißt, daß in der vergangenen Woche von den maßgebenden Faktoren ein dahingehender Beschluß in Gegenwart des Deutschen Kaisers gesaßt worden sei."

Die "Tageszeitung" verlangt von der Regierung eine unzweidentige Aufflärung über diese Gerüchte.

Zas "englijche Friedensangebot"

von dem neulich soviel die Rede war, ist nach der "Deutschen Zeitung" eine Anfrage Englands in Bezug auf Belgien, und sie soll von der deutschen Regierung mit der Erstärung, an diesem Lande nicht-interessiert zu sein, beantwortet worden sein.

### Der öfterreichische Arieasbericht

Bien, 17. Sebt. Amilich wird verlautbart: Auf dem öftlichen Kriegsichauplag und in Albanien feine besonderen Ereignisse.

Am Rongo tagsüber lebhafter Artillericfampf. Rach Einbruch der Duntelheit ging der Feind füblich von Podlesce dreimal erfolglos zum Angriff vor. Am Beithang bes Monte Can Wabriele brachten Sonvedben Gefangene und Maschinengewehre ein. Der Chef des Generalstabes.

## Politische Rundschau.

— Der tönigliche Sof hat für die Königin von Bulgarien die Trauer auf drei Wochen — bis einschlichlich den 4. Ottober d. 3. — angelegt.

- Montag bormittag fand im Dom in Berlin im Beisein des bulgarischen Gesandten Risoff und seiner Gemablin sowie der Mitglieder der Gesandtschaft eine Trauerfeier für die verstorbene Königin Eleonore von Bulgarien ftatt.

: Benfrum, Renorientierung und Reichstangler. In seiner Wahlfreisrede hat der Abg. Erzberger am Sonntag u. a. gesagt: "Das Bentrum wartet die neuen Reichskanzlers ab. Eine Behandlung, wie es sie seither erfahren hat, wird sich das Bentrum unter leinen Umständen mehr gefassen lassen."

:: Die 16. Bertreterverjammlung Des Anffhaufer-Bundes der beutschen Landes-Ariegerverbande hat an den Kaiser, den Schutzberrn des Kyffhäuser-Bundes, jolgendes Telegramm geschickt:

## Der Erbe von Dertebalen.

Roman von Silas Soding.

50]

(Ragbrud berboten.)

.68 tann auch einmal wiebertehren; jebenfalls haben wir nichts ju verlieren. 3ch habe reiflich barfiber nachgebacht."

Abolf überlegte bie Cache bie gange Racht hindurch, und am folgenben Morgen erffarte er fich ju bem Unternehmen bereit. Johann war hochbeginct; ihm war jebe Beranberung wiffommen.

Gle branchten nicht viel Beit ju ihren Borbereitungen. Gefellige Banbe gab es nicht gu lofen, es fant fein ichmergliches Abichiebnehmen flatt, im Gegenteil, bas Fortigeben von bem Ort, mo fie fo biel Schweres erlebt, toar ihnen eine Erleichterung,

So begannen fie benn abermals ein neues Leben, aber biemal unter bisher unbetannten Schwierigkeiten. Johann hatte gemeint, seine geologischen Renniniffe wurden ihm bie Arbeit erleichtern, aber er mußte eine Entiaufchung nach ber anberen erleben. Das Finben bes Golbes war eine reine Gludefache; wie mancher hatte jahrelang ohne Erfolg gearbeitet, mabrend ber anbere in wenig Monaten gu einem Bermogen brachten.

Der Ort, an bem fich Abolf und fein Sohn nieber-liegen, trug ben flangvollen Ramen Marinebofa, aber felbft ber mutige Johann mußte gugeben, baß faum einen oberen Ort auf ber Welt geben tonne. Er bestand mir ans einigen zerstreut liegenden Hitten. Da gab es feine ordentliche Straße, taum einen gangbaren Beg. Die Bewohner bes Ortes waren zumeift Abenteurer, alle bon bem Durft nach Golb befeelt, ber jegliche eblere Eigenschaft untergrub.

hatte ein Glidlicher einmal einen guten Fund getan, fo belebte neue Soffnung bie Bergen aller Anfiebler, aber bann tonnten Monate vergeben, ebe wieber etwas ent-

Dreiviertel Jahr lang waren bie Bemfibungen unferer Freunde ohne Erfolg gewesen, und babei arbeitete niemand so unermublich wie fie. Riemand behnte bie Arveitsgeit jo lange aus, und boch reichte bas, was fie perbienten, faum jum notdurftigen Leben.

Abolf wollte icon nach feche Monaten feine Bemithungen aufgeben, aber Johanns Begeifterung war nicht fo leicht gu bampfen.

"Rein, Bater," antwartete er, "fo leicht laffe ich nicht nach; ich weiß zu bestimmt, bag noch Golbvorrate vorbanben finb."

"Das mag fein, aber für uns find fie nicht ba."

Bir wollen nur aushalten."

Aber wieber berfirichen Monate, und noch immer febrte ihnen bie Glüdsgöttin ben Ruden; felbft Johanns Soffnung ichwand babin. Et begann fich Bormirfe gu machen, bağ er ben Gebanten tu bem neuen Unternehmen angeregt, und um nur ben Bater feiner volligen Eroftlofigfeit ju entreifen, willigte er ein, bie ausfichtslofe Arbeit aufzugeben. Co ftanben fie wieber einmal bor ber Frage, wohin fie ihre muben Schritte lenten follten.

Un bem Abend, bebor fie ben Schauplat ihrer unbefriedigenben Tätigteit berlaffen follten, faß Johann in bergweifelter Stimmung in bem einzigen Raum ihrer armlichen Bebaufung. Der Bater hatte fich in bumpfem Bruten auf Die Lagerftatte geworfen. Der junge Mann öffnete bie niebrige Saustfir, lebnte fich gegen bie Banb und blidte binaus.

Alles war totenftill, fein Liftden regte fic, und bom Simmel ftrablie in bellem Glange bas Kreng bes Gubens. Johann batte fich noch nie im Leben fo ungludlich gefühlt. Aber gerabe in biefem Moment tam es ihm wie eine Gingebung. Er war im Begriff, fein Arbeitsfelb feige gu verlaffen. Und es gab boch ohne Rampf teinen Gieg. Wie, wenn er noch einen einzigen, einen letten Berfuch machte, bevor er bas Felb raumfe.

Er ging wieber in bie Stube gurlid; ber Bater folle rubig, feine gleichmäßigen Atemgfige waren bas einzige Geräufch, bas weit und breit gu boren mar.

"Ich will es noch einmal wagen," rief er eifrig, "ich muß es noch einmal versuchen!"

Und bie Efir leife binter fich ichließend, ging er in bie Racht hinaus.

Endlich.

Der Morgen bammerte, als Abolf aus feinem feften Schlummer ermachte. Er feufate tief auf, legte fich bann auf bie andere Seite und verfucte wieder eingufchlafen. Er hatte fo icon bon ber heimat, von Ratchen geträumt; fie fagen gufammen im Schatten ber Oblibaume und borchten auf bas Raufden bes Binbes. Ach, wie berrlich mar ber Traum gewesen, aus Ratchens Angen hatte bie alte Liebe geleuchtet, ben Urm batte fie feft um ibn geichlungen, fo wie vor langer, langer Reit. Aber nur gu ichnell war bie Ernuchterung gefolgt:

im Dammerlicht ertannte er bie oben, tablen Banbe feines Bimmers, und bamit tam ibm ble Erinnerung an

ben beborftebenben Mufbruch.

Er hatte fo gern noch weiter geschlafen und weiter ge-traumt. Aber bie graue Birflichteit trat in ihre Rechte und hielt ben Schlummer gurud. "Ich will lieber auffteben," murmelte er; "es wird gut fein, wenn wir geifig aufbrechen."

Er erhob fich und ging an Johanns Lager. Mein Gott," rief er erichroden, "wo ift ber Junge bin?" Mengfilich jog er ben Borhang jurud, ber bas Bimmer in zwei Teile teilte, aber nirgenbs mar eine Spur bon Johann gu finben.

Ohne fich völlig angufleiben eilte er an bie Tfir. Gie war nicht verschlossen; er trat hinaus, - noch war alles ftill, bie und ba fab man eine leichte Rauchwolfe aus ben niedrigen Schorfteinen auffteigen.

Bas in aller Belt tann aus bem Jungen geworben

Er ging baftig in bie Stube gurfid und fleibete fic eilig an. Dann burchfuchte er jeben Bintel in ber Rabe bes Saufes und lief ju ben Rachbarn. Riemanb hatte etwas von Johann gefeben, niemanb tonnte ibm Mustunft geben.

(Fortfehung folgt.)

**E**ämb und ( treue Bertre ung de Tas gratet Erhebu und baß ill bren ut e zu c ig. Bez Bappe : Tas Helbar , befca nergienr wert fr

111

legoja Bund

tes Ste

egt f ürster diliche

pfihâu bis

ing aus en und 11. 3d n Die unehmer ber R fann. gifchen en wich fonner f das E onnen b bels - 1 re Unte und hie it, in ( feinblid

Gin a rgemoffer a e nipă ft biele auf die n bereit mentem o die B des Hin. n. Dr. fonder8 werben thing be infen. aus öff us Kredi

B

der Bo stehende Bar Egatrog tibefraut ton. 90 160-1 Schwei 8-120, m 37,50 Preblit

Berfin, 1

litarija, p

freien

Grieben

ruffife emagen hit bem eberauft die Art ich für

au ein

etwogen

n Beter Dau; den wird miri ims feiben. Aufe

> ben fi inter be габ'в е da ein in Sold eren au

in de miiche A er Ober fiziere 1 et des

tedt. 91 Urnfen

Griebens fie dura eitig ver 11d haben Beitungen

it großen der Welt-näherten, Friebens

e Frage, aus, das mmenben Musban aud) in ebenfalls nd.

aichtet?" uf Oberiber Ge igreiches timmtere n Woche gehender aifers egierung

ad der 1 Bezug egterung ereffiert richt

tüğte.

art: Mbanien iefampf füdlich or. Am Conved. en Gra-

gin bon rlin im d feiner

aft eine

ore bon

tabes.

fangler. ger am e es fie unter

häufer-hat an Bunbes,

n festen h bann dlafen. raumt: d war ie alte lungen, refolgt;

be feiing an ter ger auf. zeitig

Junge Spur

8 ben orben te flo

hatte Kunft

gn unwändelbarer Treue siehen auch im vierriegsjahre die Landes-Kriegerverbände des Kuff"Bundes fest im Kampse um des deutschen Bolnes Recht. Euer Kaiserlichen Majesät Hührung
wegt folgend, getreu dem Borbiste der deutgürsten, in stolzem Bertrauen auf unsere ungürsten, in stolzem Bertrauen auf unsere undiliche Armee und unsere stolze Flotte, wird
missäuser-Bund in zähem Durchhalten in der nfshauser-Bund in zahem Durchhalten in der d bis zum siegreichen Frieden nicht nachstehen tämbsenden Kameraden an den Fronten zu und auf den Meeren. Dies Gelöbnis deutscher entreue legt der auf dem Kyffhäuser versam-Bertreter-Tag des Kyffhäuser-Bundes in Er-ung des einst geschworenen Jahneneides an den p des Kaiserlichen Thranes nieder."

200 Papier wird immer fnapper. Durch ein wrateberordnung ift ber Reichstanzler ermäch frhebungen fiber die Borrate, die Lieferung, bei gerbedungen über die Vorräte, die Lieferung, der gind den Berbrauch von Papier, Karton uni pe seder Art anzuordnen und vorzuschrei daß über Lieferung, Bezug und Berbrauch Bud ihren und Anzeige an eine von ihm zu bestimmende zu erstatten ist. Der Reichstanzler ist ferneichtigt worden, Anordnungen über Herftellung, Lie ig. Bezug und Berbrauch von Papier, Karton Bedbe zu treffen Sappe au treffen.

2as Gisenerzbeden von Bried, ein fleines Tal tielbar jenseits der deutschen Grenze bei Dieden beschäftigt die Eisenindustrie in höherem Gradenerzienrat Peter Klödner vom Hasper Eisen und merzienrat Peter Klödner vom Hasper Eisen- und wert spricht in der Debatte darüber seine Ueberung aus, "daß die Erzvorräte in Deutsch ingen in 50 dis 60 Jahren zur Erschöds ung en und deshalb dringend einer Ergänzung bem. Ich habe mich sür verpflichtet gehalten, gerade zuterssie unserer Arbeiter diese Andstrie den sährungen zu Die Beschäftigung, die die Industrie den sährunehmenden Arbeitermassen durch die Ausschlieder kahn, muß nach Erschödigke immer mehr fann, muß nach Erschödigkein den des deutschieden Besites plöglich aus hören, wenigstens den wichtigen Teil Lothringen, denn die dortigen tod das Beden dan Bried augewiesen bleiben. Dessen wichtigen wir aber den Lothringer Werken nicht durch winnen wir aber ben Lothringer Werten nicht burch bels und Privatverträge sichern. Ich habe felbst me Unternehmungen in Frankreich ins Leben geund hierbei mit meinen Freunden erfahren, was ist, in einem Lande, bessen Regierung und Bolf beindlich sind, Industrie zu betreiben."

Volkswirtschaftliches.

S Ein angerordentlicher Berbandstag ber handngenoffenichaften empfahl ben hausbestigerbanten,
gegenwärtigen Kabitalüberfluß auszumugen und
ichft biele Gelber heranzuziehen und festaubalten, auf die Gefahr hin, damit feine guten Geschäfte uchen. Für die Friedenswirtschaft mußten Kan bereitstehen, um die wirticaftlichen Aufgaben neuem aufnehmen zu tönnen. In erster Reihe neuem aufnehmen zu tönnen. In erster Reihe n die Hausbesthergenossenschaften auf dem Ge-des Hypotheten wesens große Aufgaben zu ken. Dr. Dieste glaubt, daß die Genossenschaften kesonders bei der Unterbringung der Stadtschaften kesonders bei der Unterbringung der Stadtschafts-t werden beteiligen können. Noch wichtiger sei die ktung det der Abtragung der rückündigen Hypo-ginsen. Hier könnten die Genossenschaften un-dare Hisse leisten. Es müsse dahin gestrebt wer-ans öffentlichen Mitteln zu günstigen Bedin-m Kredite zu erhalten. Aredite gu erhalten.

Berlin, 17. Sept. Mit der gegenwärtigen Beurteilung marisch-politischen Lage ftand im Einklang, daß im nieelen Börsenverkehr die gute Meinung für soge- Friedenswerte in noch deutlicherer Weise als am der Borwoche betont wurde. Das sonst im Bordersteinen bei Gebiet der Montanaktien trat heute mehr Mehende Gebiet der Montananien itat heuse mehr — Waren hand el. (Nichtamtlich.) Saatweizen 18 Saatroggen 16—23, Saatgerste 19—23, Schisfrohr eidefraut lose auf Abladung 1,50—1,60 p. 50 kg. iton. Richtbreise sür Saatgut: Rotslee 260—278, ton. Richtbreise sür Saatgut: Notslee 260—278, ton. Schwedenstee 210—228, Timotee 96—106, Rehenden 120—228, Timotee 96—228, T 8-120, Rnaufgras 108-120, Aderbohnen 37,50, en 37,50 p. 50 Ag. ab Station, Flegelstrob 4,78. Bregstrob 4,50, Maschinenstrob 4,00-4,25. Flaces

## Lette Rachrichten.

Die Lage in Rugland.

n ruffifche Sogialiften, bie in Schweben weilen, ermanen:

lit bem Giege Rerenftis ift die Möglichkeit eberauftretens einer Gegenrevolution für mehbie Arbeiter- und Soldatenräte bie Lage. Sie ich für Kerenst ausgesprochen und die Front- tu einem entschiedenen Auftreten gegen Korbetvogen."

Rerenfti ale Briegomann.

Betersburger Börsenblatt "Berschewija Bie-sufolge wird Generalissimus Rerenst ftan-Hauptquartier wohnen. Je nach den den wird die probisorische Regierung bisweilen inst ins Hauptquartier reisen. Im assgemeinen er Aufenthalt der Regierung weiter Beters-

Treibjagden auf Offiziere.

ben fübfinnifchen Stäbten raumen bie Gol inter ben Offigieren grauenhaft auf. In 28 b.

anb's eine regelrechte Treibjagd gegen Offi-da einzelne Offiziere sich zur Wehr sesten en Soldaten niederschossen, stieg die Erbitterung eren aufs äußerste. Sie veranstalteten in in den Wohnungen, Hotels und Restaurants milde Treibjagd auf Ofsiziere. Dabei wurden er Obersten ermordet. Zweiundzwanzig lijtere wurden auf der Straße ermorn Helfingsors wurden Donnerstag abend die et bes Elifabeth Squares burch Gewehrichuffe edt. Am Radmittag landete ein Anderboot

ziere, die bon belvaffneten Marinesoldaten in Empfang genommen und nachmittage mit einer Salve er-ichoffen wurden. Unter ber finnischen Bevölkerung herricht große Rervofität.

Merenifi unterwirft fich ben Englandern.

Das "Echo de Paris" meldet, daß Kerensti in den letten Tagen versichert, daß er in Uebereinstim-mung mit den Alliierten den Krieg sorssehen werde. Kerensti hat sich weiter verpflichtet, keinen Sondersries den zu schließen.

Cein neues Programm.

"Djela Naroda", das Kerensti nalsestehende Blatt, erstärt, daß das Programm der neuen Regierung energischer Kamps gegen den äußeren Jeind, schonungslose Unterdrückung der extremistischen Bestrebungen von links und rechts, Bekämpfung der Wirtschaftsanarchie, Neugestaltung der Finanzwirtschaft, Ausbauder Rechtsordnung und Borbereitung der konstituterenden Bersammlung sein werde.

#### Lotales.

+ Spart Kohlen. Amtlicherseits wird die Bebölferung zur Mitarbeit beim Kohlensparen aufgerusen: "Freiwillige Mitarbeit der Bevölferung ist unerläßlich. Zeder einzelne sei sich flar, daß er durch Sparsamfeit im Kohlenderbrauch – ebenso selbstwerspändlich im Berdrauch der wichtigken Kohlenerzeugsnisse: Gas und Elektrizität – sowohl der Gemeinschaft wie sich selbst einen großen Dienst leistet."
Alls ein wichtiges Mittel wird sodann die möglichst weitgehende Anwendung der durchgebenden Arsbeitszeit bezeichnet. "Unterdrechung der Arbeitszeit bedeutet Bermehrung der täglichen Heise und Lichtstunden. Besteht hierfür keine zwingende Rotwendigteit, so werden Kohlen vergeudet. Zeder Betriebsleiter, seder Kausmann, Industrielle und Gewerdertebende möge sich daher die Frage vorlegen, ob nicht auch für seinen Betrieb oder einzelne Teile die durchgesende Arbeitszeit ohne besondere Rachteile zu ermögslichen ist."

:: Tas Amtsgericht für den Micterschut. Da viele Klagen famen, daß die gemeindliche Einrichtung der Micteinigungsämter nicht so rechtzeitig Fortschritte macht, um für die zum 1. Oktober ersolgten Kündigungen ausgenust werden zu können, hat der Bundesrat angeordnet, daß dort, wo Einigungsämter nicht bestehen, die ordentlichen Gerichte die entsprechende Tätigkeit auszuüben haben. Wo also Micter über ungerechtsertigte Kündigungen oder Steigerungen sich bestagen, können sie wenn ein Einigungsanter rungen sich bestagen, können sie, wenn ein Einigungsamt nicht besteht, fortan das Amtsgericht in Anspruch nehmen. Dies gilt auch schon für alle Streitigkeiten aus den Oktoberkündigungen.

#### Chweres Gifenbahnunglud bei Limburg.

Geftern früh hat auf der eingleifigen Strede der Gestern stüh hat auf der eingleisigen Strecke der Westerwaldbahn zwischen Wissenroth und Wilmenrod ein Zusammenstög von zwei Personenzügen stattgesunden, der um 5 Uhr von Limburg absahrende Personenzug stieß mit dem um 5.43 Uhr von Westerburg absahrenden Personenzug zusammen. Der Postwagen ist verbrannt und ein Wagen 4. Klasse zerstört. Fünf Personen sind tot, sechs schwer verligt und eine Anzahl von Personen leicht verlegt. Ein Hilfszug von Limburg ist an der Unglücksstelle eingetrossen

Limburg ift an ber Unglücksftelle eingetroffen. . Bierftabt. Die aon uns furglich angnfunbigten Kartoffellisten find nunmehr zur Ausgabe gelangt. Es find fehr viele Borschriften darin angegeben, die genau

durchzusehen sich empfiehlt. biefigen Gemeinde brachte bie hubiche Summe bon 1200

Bierftadt. Der Gemeinderat befchlog in feiner am Camstagabend abgehaltenen Sigung ber unteren Berlangerung ber Barteftraße bie Bezeichnung "Untere Warteftraße" zu geben und für ben Jall, daß Schlacke bort angefahren werden kann, einen Fusweg angulegen. Acht weitere Bunfte betrafen Unterftugungs- und Stunbungsgesuche benen zumteil stattgegeben wurde. Weiter wurde die Arbeitszeit ber Kriegsgesangenen bis auf

bon 5½ Uhr vorm. auf 7½ Uhr abends festgesetzt.

Bierstadt. (Elektrische Straßenbahn.) Rach einer Berstigung der Süddeutschen Eisenbahn. Gesellschaft sallen auf der Linie 7 (also Bierstadt-Wiesdaden) die Haltestellen Nathaus und Felsenkeller mit dem heutigen Tage auf der Fahrt von Wiesdaden nach Bierstadt sort.

(Siehe Inserat in heutiger Rummer.)
\* Bierstadt. Sier hat sich ein Orisausschuß gur Werbearbeit für bir siebente Kriegsanleihe gebildet. Die herren tommen regelmäßig Montags abende im Rathausfaal zusammen. In einer unferer nachften Rummern, werden wir naber hierauf gurudtommen.



## Chrentafel

der den Belbentod geftorbenen und in Bierftadt mohnhaft gewesenen Kriegsteilnehmer des jegigen Feldzuges. 3. Fortfehung.

- 1915. -

Sofman, Rarl, Wilh., Lehrer, 263ahre. 11. 5. 15. 20. 5. 15.

Schepp, Abolf, Dugo, Backer, 28 Jahre. Schepp, Abolf, Dugo, Backer, 28 Jahre. Arens, Wilh., Gg., Anton, Straffenbahner, 22: 5. 15.

11, 6, 15, 16. 6. 15.

11. 6. 15. Schweizer, Eugen, Gottlieb, Schreiner, 30 J.
16. 6. 15. Faus, Friedrich, Gärtner, 35 Jahre.
5. 7. 15. Heiffer, Drch., Fahneni, Uffs., 18 Jahre.
29. 7. 15. Pfeiffer, Wilh., Adolf, Ludw., Glafer, 27 J.
5. 8. 15. Zimmermann, Wilh., Holgsgeh., 22 Jahre. 29, 7, 15, (Fortfegung folgt.)

Wer jest Papier verichwendet, verfündigt

fich am Baterlande!

Drum ipare!

# Bekanntmachungen.

In ben nachfien Tagen werden ber bief. verforg. ungsberechtigten Bevolketung Kartoffelbestellicheine gugeben. Diefelben find fofort auszufallen und bis fpat. 3um 20, bg. Mts. an die Burgermeifferei hierfelbft gu-

Weiter werben den Bandwirten Rartoffelenteaufzeichnungen zugestellt werden und ergeht die Aufgabe, in dieselben die in der Zeit vom 15. Septhe. cr. ab geernieten Kartoffeln sorgfältig zu verbuchen.

Bierstadt den 14. Septhe. 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann. Die erste und sweite Rate Staats- und Gemeinde steuern sind innerhalb 8 Tagen an die hiefige Gemeinde kasse zu entrichten. Am nächken Montag ist die Kasse für Einzahlungen wegen der Auszahlung der Kriegs-unterstützungen geschlossen.

Bierftadt, ben 14. Septbr. 1917

Die Gemeinbetaffe.

Sonntag, den 23. Sept., Borm. 8 Uhr findet eine Uebung der Feuerwehr statt, wozu alle der Pflicht und freiwilligen Feuerwehr angehörenden Mannschaften am Sprigenhaus hierjelbit gu ericheinen haben.

Wer nicht oder nicht bünttlich erscheint, hat Geldsftrafe bis zu 9 Mt. ebil. entsprechende Saftstrafe zu ges

Bierftadt, 13. Septbr.

Der Bürgermeifter. So ima n n.



# Gefangverein, Frohfinn"

Bierftadt. -

Rachenf. Diefvewegt die traurige Mitteilung, bag

unfer wertes Mitglied Herr Ludwig Maner

in Folge des ichrediiden Krieges uns entriffen wurde. Bir werben ihm ein fletes Anbenten in unferem Berein bewahren.

Der Borftand.

Gern bon der Beimat in fußer Ruh Schlaf wohl Du teures Mitglied Du, Bard Dir Dein Bunfch doch nicht befchieden Bieder heimgufehren ju Deinen Lieben.

## Dantjagung.

Für die vielen Beweife herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Berlufte auf diefem Wege Allen beiten Dant

Bierftabt, den 18. Septbr. 1917.

3m Ramen der trauernben hinterbliebenen :

Rarl Bierbrauer.

## Straßenbahnlinie Wiesbaden - Bierstadt.

Ab Dienstag, ben 18. September 1917 wird die Haltestelle Berftadt Rathaus und die Paltestelle Feljenfeller in der Fahrtrichtung von Biesbaben nach Bierftabt aufgehoben.

Die Betriebsverwaltung. Gin großes Softor mit Blindrahmen und

2. Stock Treppen in 4 Länfen anunferem Reubau in Grbenheim zu verfaufen.

Ronfumverein für Wiesbaben und Umgegenb. Näheres Baubilro Wolf, Wiesbaden, Arnbtfiraffe Nr. 4 Für 2 Stunden Bormittags

Wionatsfran

oder -Madden gefucht. Fr. Houptmann Weininger Warteftr. 8, p.

Ein halber Morgen schone

Rartoffeln Bu bert Bu erfragen im Berlag bfr. Big.

Aleltere geb. Dame jucht gum 1. Oft. 1—2 Zimmer neuzeitl. eingerichtet m. Bad u. Ridgenbenugung. Beft. Melb. Bierftadter Sohe 55 erbeten.

Bieje ober Rice Stud und Rrant-Stud gu pacht. gefucht, Bordergaffe 7.

# Siebente Kriegsanleihe

## 5% Deutsche Reichsanleihe.

## 41/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Bur Beftreitung ber durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werben weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 41/20/0 Reichsschatanweifungen hiermit gur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen früheftens jum 1. Oftober 1924 fündigen und fann daher auch ihren Bins. fuß vorher nicht herabseben. Sollte das Reich nach diefem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, fo muß es die Schuldverschreibungen fündigen und den Juhabern die Rudzahlung jum vollen Rennwert anbieten. Das gleiche gilt auch hinsichtlich der früheren Unleihen. Die Inhaber fonnen über die Schuldverschreibungen und Schatanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Berfanf, Berpfandung ufw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

## Bedingungen.

#### 1. Annahmeitellen.

Beidnung

#### von Mittwoch, ben 19. September, bis Donnerstag, den 18. Oftober 1917, mittags 1 Uhr

bei bem Rontor ber Reichsbauptbant für Bert papiere in Berlin (Boltichedfonto Berlin Rr. 90) und bei allen 3 meiganftalten ber Reidebant mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beidnungen tonnen auch burd Bermittlung ber Ronigliden Geebandlung (Preubifden Staatsbant), ber Breubtiden Central-Geneffenicaftataffe in Berlin, ber Ronigliden Danptbant in Muraberg und ibrer Bweiganftalten fomie famtlider Banten. Bantiers und ihrer Gilialen. famtlider öffentlichen Cpartaffen und ibrer Berbande, jeber Bebensverfiderungsgefellicaft. ieber Rreditgenoffenicaft und jeder Boitanftalt für bie 5% Reichsanleibe, weim Eintragung erfolgen. Begen ber Boltzeichmungen fiebe Biffer 7.

Beidnungsicheine find bei affen vorgenannten Stellen gu baben. Die Beidnungen tonnen aber auch ohne Bermendung von Beidnungsideinen brieflich erfolgen.

#### 2. Ginteilung. Binfenlauf.

Die Schuld verfdreibungen find in Stilden au 20000. 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Binaicheinen sabibar am 1. April und 1. Oftober jedes Jahres ausgefertigt. Der Binfenlauf beginnt am 1. April 1918, der erfte Bindfcin ift am 1. Oftober 1918 fallig.

Die Schabanweifungen find in Gruppen eingeteilt und in ideinen sabiber am 2. Jamuar und 1. Juli jebes Jahres auserfre Binafchein ift am 1. Juli 1918 fallig. Belder Gruppe die einselne Chabanmeifung angebort, ift aus ihrem Lext

#### 3. Ginlöfung ber Schatsanweifungen.

Die Echabamweifungen werben gur Ginlofung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jabres, erftmals im Buli 1918, ausaeloft und an dem auf die Auslofung folgenden 2. 3amar ober 1. Infi mit 110 Mort für je 100 Mart Remmert purildeenablt. Die Auslofung gefchiebt nach bem gleichen Plan und gleichzeitig mit ben Gonbanweifungen ber fechften Rriegsanleife. Die nach biefem Bian auf die Austofung im Januar 1918 entfallende Babl bon Gruppen der neuen Schattanweifungen wird jeboch erft im Juli 1918 mit ausgeloft.

Die wicht ausgeloften Schabanmeifungen find feitens bes Reiche bis sum 1. Juli 1927 untundbar. Grubeitens auf biefen Beitpunte ift bas Reich berechtigt, fie gur Riidsablung sum Renmwert au ffindigen, jedach bilrfen bie Inbaber alsbann featt ber Barriidsablung 4 % ige, bei ber ferneren Andlolung mit 115 Marf für je 100 Mark Rennwert rücksahlbore, im übrigen ben aleichen Tilgungebebingungen unterliegende Schabenmerfimgen forbern, Griffeftens 10 3abre nach ber erften Runbigung ift bas Reich wieber berechtigt, Die bann 29. Geptember ab. noch unverloben Coananmeifungen jur Mildzahlung sum Rennwert bu flindigen, jedoch barfen albbann die Inbaber ftatt 30% bes angereiften Betrages fpateftent am 27. Oftober b. 3., find, obne Binafcheinbogen ausgereicht. Gilr Die Ausreichnn ber Barsahlung 3% % ine mit 120 Mart für te 100 Mart 20% bes jugefeilten Betrages fpateltens am 24, november b. 3., Rennwert riifanblbare, im fibrigen ben gleichen Lifgungobe- 25% bes sugeteilten Betrages frafeftens am 9. Januar n. 3.. bem Umtaufch nicht entgegen. Die Schulbverfcreibungen fin bingungen unterliegende Schabarmoeifungen forbern. Gine 25% bes maeteilten Betrages fpateftens am 8. Februar n. 3,, bis sum 45. Dezember 1917 bei den in Ablat 1 genannt meitere Rundigung ift nicht aufalffa. Die Rundigungen muffen bu besabien. Frühere Teilgablungen find guldfig, jeboch nur in Beichnungs- ober Bermittlungsftellen eingureichen.

auf einen Binstermin erfolgen.

Gur die Berginfung ber Schabanmeifungen und ibre Tilgung durch Austolung werden - von der verftärften Auslofung im erften Austofungstermin (vergt. Abf. 1) abgefeben - labrlich 5% vom Renumert ihres urfpriinglichen Betrages aufgewendet. Die erfparten Binfen von ben ausgeloften Schabanweifungen werben jur Ginlofung mitverwendet. Die auf Grund ber Kündigungen vom Reiche jum Rennwert gurudgesablten Schabanweifungen nehmen für Rechnung bes Bleichs weiterbin an ber Berginfung und Austofung teil.

Am 1. Juli 1967 merben bie bis babin eima nicht ausgeloften Schatsanweifungen mit bem alebann für die Rudsablung der ausbeloften Schabonweifungen maggebenden Betrage (110%, 115% ober 120%) mrlidgegablt.

#### 4. Beichnungspreis.

Der Beidnungspreis beträgt:

fir bie 5% Reidsanleibe, wenn Stiide verlangt werben

in das Reidsichulbbuch mit Sperre bis aum 15. Ottober 1918 beantroat wird

97,80 90. filr bie 436 % Reidsichananmeifungen 98.- 9R. für je 100 Mart Rennwert unter Berrechnung ber übliden Studsinfen.

#### 5. Buteilung. Stückelung.

Die Buteilung finbet tunlichft balb nach bem Beidnungsfoling fratt. Die bis gur Buteilung icon bezahlten Betrage gelten als voll angeteilt. Im fibrigen entideibet Die Beichnungafrelle liber die bobe ber Butellung. Befondere Bliniche Stiiden au 20 000. 10 000, 5000, 2000, 1000 Mart mit Bind- wegen ber Stiidelung find in bem baffir porgefebenen Raum auf der Borderfeite des Beichmungofcheines ansngeben. Bergefertigt. Der Binfenlauf beginnt am 1. Januar 1918, ber ben berartige Binfche nicht jum Aubbrud gebracht, fo wird die Stildelung von ben Bermittlungoftellen nach ibrem Ermeffen vorgenommen. Coateren Antragen auf Abanderung ber Stiedelung fann nicht frattgegeben merben."

Bu allen Echapamuetfungen forubt wie ju bes Graden ber Reiche anleibe von 1000 Mart und mehr werden auf Antrag vom Reichefant-Direttorium ausgesielle Swifdenicheine ausgegeben, über beren Umianich in enbaultige Stude bas Erjorberliche frater bifentlich befanntoemacht wird. Die Stude unter 1000 Mart, ju benen 3mifchenideine nicht vorgefeben find, werten mit möglichfter Befdleunigung

fertiggeftellt und poraudficitig im April in 3. endgegeben werben. Bunichen Beichner von Stilden ber 536 Reichanleibe unter Mart 1000 thre bereits bezahlten, aber noch nicht gelteferten fleinen Stilde bei einer Dorfebnbtaffe bee Reicht ju beleiben, fo tonnen fie bie Aubfertigung befonberer Buffdenichtine queds Berpflubung bei ber Darfebnotaffe benutragen; Die Unitage find an die Stelle ju richten, bet ber Die Beidmung erfolgt ift. Diefe Bulfchenfcheine werben nicht an bie Beidner und Bermittlungefellen ausgehandigt, funbern von ber Reichbbant unmittelber ber Turlebustefe übergeben.

#### 6 Einzahlungen

Die Beichner tonnen bie gezeichneten Betrage vom 20. Cepe tember b. 3. an voll bezahlen. Die Berginfung etwa icon vor diefem Zane begablier Betrane erfolgt gleichfalls erft vom teftens bis sum 24. Oftober b. 3. bei ber Reichsichutbenver

Die Beidner find veroffictet;

fvateltens ledis Monate por der Rüchablung und burfen nur trunden burch 100 teilharen Beiragen des Nemwerts. Auch auf bie fleinen Beidmungen find Teilsablungen jederzeit, inbes mer in runden burd 100 jeitbaren Begragen bes Rennwerts geftattet; boch braucht bie Bablung erft geleiftet su merben, wenn die Gumme ber fallig geworbenen Teilbetrage meniaftens 100 Mart ergibt.

Die Bablung bat bei berfelben Stelle su erfolgen, bei ber die Beichnung angemeldet morben ift.

Die im Baufe befindlichen unverginslichen Goanicheine bes Reichs werben - unter Abang von 5% Distont vom Bablungstage, frlibeftens aber vom 20. September ab bis sum Lage ihrer Galligfeit - in Boblung genommen.

#### 7. Boftzeichnungen.

Die Boftanftalten nehmen nur Beichnungen auf bie 5% Reidsanleibe entgegen. Muf biefe Beidnunger tann die Bollsoblung am 29. Geptember, fie mub aber fpateitens am 27. Oftober geleiftet werben. Auf bis anm 29. Geptember geleifiete Bollaublungen werben Binfen ffir 181 Tage, auf alle anderen Bollsablungen bis gum 27. Oftober, auch wenn fie por biefem Zage geleiftet merben, Binfen für 158 Tage verglitet.

#### 8. Umtaufch.

Den Beidnern neuer 4%% Chahanweifungen ift es ac frattet, baneben Couldverfchreibungen ber fruberen Rriege. anleiben und Schabanweifungen ber I., II. IV. und V. Rriegeanleibe in neue 41/9% Chabanweifungen umgutaufden, jebod tonn jeber Beichner bochftens boppelt fo viel alte Anleiben (nach dem Rennwert) sum Umtaufc anmelden, wie er neue Chabanweifungen gezeichnet bat. Die Umtaufdantrage finb innerhalb ber Beidnungsfrift bei berfenigen Beidnungs ober Bermittlungöftelle, bei ber bie Chabanmeifungen gezeichnet morden find, au ftellen. Die alten Stilde find bis sum 15. De sember 1917 bei ber genannten Stelle eingureichen. Die Einreicher ber Umtaufdfriide erbalten auf Antrag sunachft Bmifdenfdeine au ben neuen Schabanmeifungen.

Die 5% Eduloverichreibungen aller verangegangenen Rriegsanleiben werden obne Aufgelb gegen bie neven Schananweifungen umgeraufcht. Die Ginlieferer von 5% Chananmeifungen ber erften Ariegsanleibe erbalten eine Berglitung pon DR. 2,-. die Ginlieferer pon 5% Chananmeifungen bei sweiten Rriegsanleibe eine Berglitung pon IR. 1,50 für ie 100 Mart Nemmert. Die Einfieferer von 4% % Chabanweifungen ber vierten und fünften Ariegaanteibe babm M. 3,- für je 100 Mart Rennwert sususablen.

Die mit Januar Buli . Binfen ausgestatteten Stilde fin) mit Bindideinen, die am 1. Juli 1918 fallig find, die mit April/Ottober-Binfen ausgestatteten Stude mit Binsicheine Die am 1. April 1918 fallig find, einzureichen, Der Umtaufe erfolgt mit Birtung vom 1. Januar 1918, fo bak bie @+lieferer bon April/Ottober-Stilden auf ibre alten Anleiten Stildsinfen für % 3obr verglitet erhalten.

Collen Edulbbuchforberungen jum Umtaufd verwenten werben, fo ift aubor ein Antrag auf Andreichung von Schuli perichreibungen an Die Reichaldulbenvermaltung (Berlin SV 68, Oranienftr. 92-94) ju richten. Der Antrag muß einen auf ben Umtaufd himmeifenben Bermert enthalten und fode maltung eingeben. Daraufbin werben Couldverfcreibunges Die nur für ben Umtaufd in Reichalchangenweifungen geeigne werben Gebithren nicht erhoben. Gine Beichnungsfperre ftel

\* Die augezeilten Stude famtlicher Ariegsanleiben werden auf Antrag der Beichner von dem Kontor der Neichsbauptbant für Bertpapiere in Berlin nach Mahaabe feiner für die Riederlegung geltenden Bedingungen bis aum 1. Oftober 1919 vollständig foftenfrei aufbewahrt und verwoltet. Eine Sverre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner fant fein Depot lederzeit — and vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Bertpapiere ausgesertigten Depoticheine werden von den Darfechnstaffen wir der Be tomplene felbft betieben.

Reichsbant Direttorium

'stember 1917 Wirffn, i

Rebal 97:

feres 1

Unerid teurem poll b gelbwi laffen gen it Musla

unb aber gebot Ios b achtu

anlei

21

ift u Dirr

Brie Das freu uns

trac fieg

Stri